

Gerda Brunnelechner

## **Die Welt erfassen.**

**Eine Geschichte der Kartographie**

**bis ins 16. Jahrhundert.**

**KE 2: Vertiefung und Wissenspeicher**

Fakultät für  
**Kultur- und  
Sozialwissen-  
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	III
3 Weiterführende Fragestellungen .....	5
3.1.1 Kartenwissen .....	5
3.1.2 Kartenwurzeln .....	8
3.1.3 Text und Bild.....	9
3.1.4 Herrschaftsrepräsentation.....	11
3.1.5 Kartenmacher und Rezipienten.....	13
3.1.6 Fazit .....	14
4 Wissensspeicher .....	15
4.1 Begriffe .....	15
4.2 Personen.....	19
4.3 Kartenmaterial .....	26
4.4 Quellenzitate .....	45
5 Literaturverzeichnis.....	61



### 3 Weiterführende Fragestellungen

Das vorrangige Ziel dieses Kapitels ist es, Sie durch forschendes Lernen an die Wissenschaft heranzuführen. Im Optimalfall soll Sie diese Herangehensweisen dazu anregen, das im vorigen Kapitel gelernte Wissen auf bestimmte Themenbereiche und Fragestellungen so anzuwenden, dass sich daraus neue Fragestellungen und Analysekonzepte ergeben. Forschendes Lernen soll hier so verstanden werden, dass Sie an die Bearbeitung kleinerer Forschungsaufgaben herangeführt werden, deren Ergebnisse größtenteils offen sind und die daher ein für die Forschung interessantes Resultat versprechen. Dabei werden Sie bewusst an betont quellenbasiertes Arbeiten herangeführt, was aber keineswegs mit der Vernachlässigung der Sekundärliteratur verbunden sein soll.

Dies bedeutet natürlich auch, dass nun erwartet wird, dass Sie notwendiges Hintergrundwissen und entsprechende Materialien zunehmend selbst recherchieren und beschaffen. Gerade daraus soll ein gegenseitiger Zugewinn entstehen: Sie sind eingeladen, mit diesem selbst erarbeiteten Wissen den Wissensspeicher dieses Kurses zu ergänzen und so dazu beizutragen, dass er sich mit der Zeit zu einem grundlegenden Nachschlagemittel zur Geschichte der Kartographie entwickelt. Gleichzeitig erhalten Sie ein Feedback auf Ihre Erkenntnisse und Anregungen durch die Arbeiten Ihrer KommilitonInnen. Sie können Ihre Erkenntnisse in die jeweiligen Datenbanken und Glossare des Wissensspeichers direkt eingeben, woraufhin sie nach einer Evaluationschleife von den Betreuenden genehmigt und damit für alle Kursteilnehmer sichtbar gemacht werden. Auch das hier folgende Kapitel zur Vertiefung kann und soll von Ihnen mit neu entwickelten Fragestellungen, Forschungskonzepten oder auch gelungenen studentischen Arbeiten ergänzt werden. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Ideen an die Betreuenden.

#### 3.1.1 Kartenwissen

Bereits unter Kapitel 2.1.1 wurde angesprochen, dass Karten aus der Perspektive ihrer Kartenmacher aufbereitetes Wissen räumlich vermitteln. Es fragt sich, woher dieses Wissen stammen kann, wie es geordnet und an wen es übermittelt wurde. Eine in England gefertigte Karte, die sogenannte **LAMBETH KARTE** aus dem 13. Jahrhundert, kann uns gut Aufschluss auf diese Fragen geben. Erstellungsort und Rezipienten sind bekannt und zudem ist die Karte mit drei Texten zu einer Sammelhandschrift zusammengebunden, welche eng mit ihr korrespondieren. Lesen Sie dazu den Artikel der Schweizer Historikerin Bettina SCHÖLLER 2013, auf den Sie online unter: <https://digital.kenyon.edu/perejournal/vol4/iss1/3/> zugreifen können. Die Karte selbst wurde vom derzeitigen Verwahrer, dem Lambeth Palace in London, mittlerweile ebenfalls online gestellt unter:



<http://images.lambethpalacelibrary.org.uk/luna/servlet/view/search?QuickSearchA=QuickSearchA&q=ms+371&search=Search>.

#### Aufgabe



Sammeln Sie beim Lesen bitte die Informationen zur Karte nach dem Muster der Kartendatenbank im Wissensspeicher. Der kodikologische Kontext ist für unsere Fragestellung von besonderer Bedeutung, informieren Sie sich daher auch über die drei Texte der Sammelhandschrift und über den Autor zweier dieser Texte, *Honorius Augustodunensis*. Holen Sie ergänzendes Wissen in den entsprechenden Nachschlagewerken ein und sammeln Sie es nach dem Muster der Personendatenbank im Wissensspeicher. Versuchen Sie nun bitte das von Schöller dargestellte Verhältnis zwischen den Texten und der Karte nachzuvollziehen.

Schöller zeigt die enge Verwebung der Texte mit der Karte auf und folgert, dass diese ihren Rezipienten eine physische und heilsgeschichtliche Selbstverortung ermöglicht, was sie in diesem Artikel mit einer beispielhaften Untersuchung des asiatischen Teils der Karte belegt. Natürlich kann man davon ausgehen, dass sie auch den Rest der Karte auf ihre Fragestellung hin geprüft hat. Auch wenn also keine Widersprüche zu erwarten sind, wäre es nun dennoch interessant zu sehen, inwiefern der Rest der Karte ihre Schlussfolgerungen weiter untermauert. Dazu wäre es zunächst notwendig, die gesamte Karte zu transkribieren. Diese Arbeit hat uns Schöller bereits in ihrer Dissertationsschrift abgenommen.<sup>1</sup> Hinweise auf Editionen der Texte der Sammelhandschrift können Sie Schöllers Artikel entnehmen. Damit haben Sie die Grundlagen, um die Frage nach der Herkunft, der Ordnung und der Übermittlung des Wissens auf der Lambethkarte zu bearbeiten, indem Sie Schöllers Forschungskonzept für die restliche Karte nachvollziehen. Ziehen Sie bitte daraus Ihre eigenen Schlüsse!

Auch die zeitgenössische Unsicherheit über die Form des KASPISCHEN MEERES wurde bereits weiter oben in Kapitel 2.2.4 kurz angesprochen. Diesen Widerspruch zwischen Autoritäten- und Erfahrungswissen nimmt der ebenfalls online zugängliche Artikel SCHMIEDER 2012b: ([http://www.academia.edu/12297270/Den\\_Alten\\_den\\_Glauben\\_zu\\_entziehen\\_wage\\_ich\\_nicht...\\_Sp%C3%A4tmittelalterliche\\_Welterkenntnis\\_zwischen\\_Tradition\\_und\\_Augenschein](http://www.academia.edu/12297270/Den_Alten_den_Glauben_zu_entziehen_wage_ich_nicht..._Sp%C3%A4tmittelalterliche_Welterkenntnis_zwischen_Tradition_und_Augenschein)) als Anlass für eine Reflektion zum spätmittelalterlichen Umgang mit solchen Widersprüchen. Als kartographisches Beispiel dient hier die Fra-Mauro-Weltkarte. Lesen Sie bitte diesen Artikel, um sich mit der Grundproblematik vertraut zu machen.

Schmieder geht auch kurz auf eine der Weltkarten des *Pietro Vesconte* ein, welche das Kaspische Meer zweimal zeigt.<sup>2</sup> Lesen Sie die Stelle bitte nochmals nach, um sich die Hintergründe für eine derartige Darstellungsweise zu vergegenwärtigen. Auch die

<sup>1</sup> SCHÖLLER 2015.

<sup>2</sup> SCHMIEDER 2012b, S. 73-74, [http://www.academia.edu/12297270/Den\\_Alten\\_den\\_Glauben\\_zu\\_entziehen\\_wage\\_ich\\_nicht...\\_Sp%C3%A4tmittelalterliche\\_Welterkenntnis\\_zwischen\\_Tradition\\_und\\_Augenschein](http://www.academia.edu/12297270/Den_Alten_den_Glauben_zu_entziehen_wage_ich_nicht..._Sp%C3%A4tmittelalterliche_Welterkenntnis_zwischen_Tradition_und_Augenschein) (geprüft 04.09.2018).

in diesem Kurs behandelte Version von Pietros Weltkarte, auf f. 1v–2r des **VESCONTE-ATLAS VON 1320/21**, zeigt dieses Meer zweimal. Es stellt sich die Frage, wie Pietro auf dem Rest der Karte mit den Widersprüchen zwischen althergebrachtem und neu erfahrenem Wissen umgeht. Diese Weltkarte ist von einem geographischen Text eines anonymen Verfassers umgeben. Dieser Text wurde bereits transkribiert.<sup>3</sup> Daher bietet es sich zunächst an, wie oben bei Schöller gezeigt, die Karte mit dem umgebenden Text abzugleichen. Evelyn Edson gibt zwar ein cursorisches Resultat eines solchen Vergleichs<sup>4</sup>, jedoch ohne Details zu nennen. Ohne ihre Ergebnisse anzweifeln zu wollen, wäre es dennoch interessant zu sehen, welche Auswahl Pietro genau getroffen hat und ob es Doppelungen oder auffällige Fehlstellen gibt.

Gehen Sie bitte folgendermaßen vor: Wählen Sie einen bestimmten Teil der Karte aus, den Sie untersuchen wollen. Sehen Sie sich die Darstellungen auf der Karte, die dortigen Texte und die dazugehörige Transkription<sup>5</sup> an. Nehmen Sie sich nun den geographischen Text vor. Der Text auf f. 1v befasst sich mit Asien, der auf f. 1r oben mit Europa und der auf f. 1r unten mit Afrika. Hier können Sie die in roter Tinte geschriebenen Bezeichnungen als Grundgerüst des Textes mit ähnlicher Funktion wie die Marginalien in der Sammelhandschrift der Lambeth-Karte betrachten. Auch für Nicht-Lateiner müsste es gut möglich sein, diese roten Texte mit der Transkription<sup>6</sup> abzugleichen. Schlagen Sie die Bezeichnungen, die Ihnen fremd sind, in einschlägigen Nachschlagewerken nach. Als nützlich könnten sich dabei neben vielen anderen Paulys ‚Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft‘<sup>7</sup> und Graesses ‚orbis latinus‘<sup>8</sup> erweisen. Vergleichen Sie nun die von Ihnen ausgewählte Region der Weltkarte mit dem entsprechenden umgebenden Text. Welche Schlüsse oder neue Fragestellungen ergeben sich aus Ihren Ergebnissen? In der Forschung wird dieser Atlas als mögliche Beilage zu **Marino Sanudos** ‚Liber secretorum fidelium crucis super Terrae Sanctae recuperatione et conservatione‘ diskutiert.<sup>9</sup> Informieren Sie sich bei Edson und Di Cesare, aber auch in einschlägigen Nachschlagewerken über Autor und Werk, sammeln Sie dabei die Informationen analog zu der Personendatenbank im Wissensspeicher. Ergeben sich aus den Resultaten Ihrer Untersuchungen mögliche Argumente für oder gegen diese These?

Aufgabe



<sup>3</sup> DI CESARE 2015, S. 119-136.

<sup>4</sup> EDSON 2007, S. 65-68.

<sup>5</sup> PV, <http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/urn/urn:nbn:de:hbz:061:1-66811> (geprüft 04.09.2018).

<sup>6</sup> Vgl. oben Anm. 3.

<sup>7</sup> Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft, [https://de.wikisource.org/wiki/Paulys\\_Realencyclop%C3%A4die\\_der\\_classischen\\_Altertumswissenschaft](https://de.wikisource.org/wiki/Paulys_Realencyclop%C3%A4die_der_classischen_Altertumswissenschaft) (geprüft 20.09.2018), bisher ist leider nur ein Teil der Einträge online verfügbar.

<sup>8</sup> GRAESSE 1909, <http://www.columbia.edu/acis/ets/Graesse/contents.html> (geprüft 20.09.2018).

<sup>9</sup> EDSON 2007, S. 62; DI CESARE 2015, S. 43-46; MS Is1, <http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10868075-0> (geprüft 20.09.2018); für eine englische Übersetzung des ‚Liber secretorum‘ vgl. MS Is2, <https://opacplus.bsb-muenchen.de/metaopac/search?isbn=9781409421603&db=100>.